

# Kinderzeitung

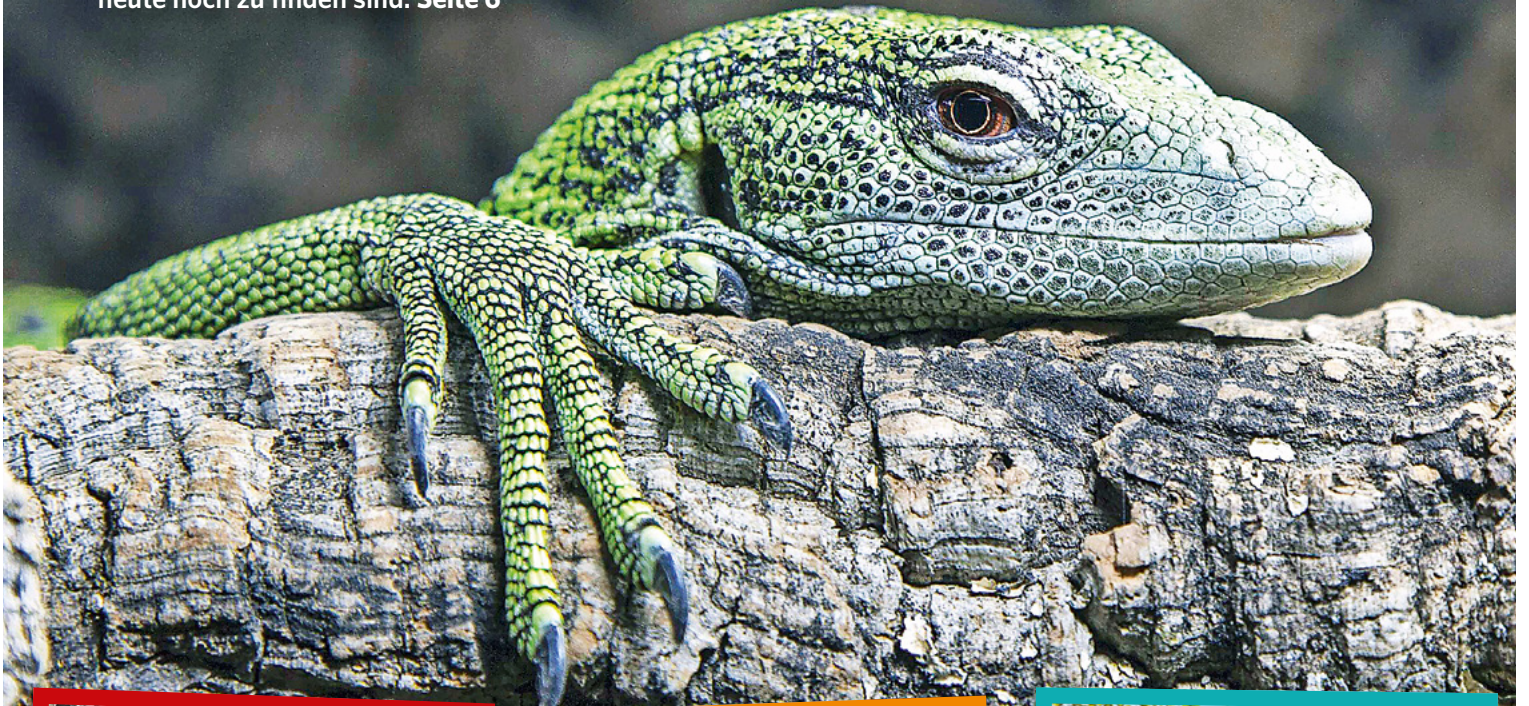


Nummer 423 | 10. April 2026 | 2,50 Euro



## Zeugen der Urzeit

Echsen leben schon seit ewigen Zeiten auf der Erde. Manche sehen ein bisschen gruselig aus, andere sind wunderschön. Wir schauen mal, welche dieser Tiere heute noch zu finden sind. Seite 6



Nachrichten - Seite 3

**Eine Acht um  
den Mond drehen**



Besondere Sportart - Seite 14

**Die Welt  
der fliegenden Pfeile**



10. April - Seite 16

**Tag der  
Geschwister**



Die Schiffe in der Straße von Hormus dürfen nun wieder fahren.



## Krieg zwischen Iran, Israel und den USA

Ende Februar haben die USA und Israel das Land Iran mit Raketen angegriffen. Der Iran schlug zurück. Seitdem sind die Länder im Krieg. Das betrifft auch Nachbarländer des Iran, die sogenannten Golfstaaten. Dort gibt es militärische amerikanische Stützpunkte. Der Iran blockierte eine extrem wichtige Schifffahrtsroute, die sogenannte Straße von Hormus. Auf dieser fahren normalerweise riesige Tanker, die Öl aus dieser Region in alle Teile der Welt bringen. Daher sind weltweit die Ölpreise gestiegen, das merkt man an den hohen Benzinpreisen. Und auch andere Dinge im Alltag werden teurer.

## Aufatmen?

### USA und Iran einigen sich auf eine Waffenruhe

Der Iran und die USA haben sich auf eine zweiwöchige Waffenruhe und die Öffnung der Straße von Hormus geeinigt – das ist eine extrem wichtige Schifffahrtsroute. Das ließ die Welt immerhin kurz aufatmen! Doch ist dieser Krieg damit nun zu Ende? Das bleibt abzuwarten. Die Waffenruhe soll zunächst genutzt werden, um vielleicht eine dauerhafte Einigung auf den Weg zu bringen. Wird das nicht erreicht, ist ein Wiederaufflammen der Angriffe wahrscheinlich. vz

### Wer hat sich durchgesetzt?

Beide Länder, die USA und der Iran, verkaufen die vorläufige Einigung mit der Waffenruhe als Erfolg für ihr Land. Fachleute sagen, von einem wirklichen Sieg der USA könne keine Rede sein. Im Gegenteil, es wird eher von einer Niederlage des US-Präsidenten Donald Trump gesprochen. Es gibt einen Zehn-Punkte-Plan der USA. Was darin steht und ob der Iran dem Plan zustimmt, war beim Druck deiner Zeitung nicht klar.



## Nützlich?

### Der Biber ist „Mitarbeiter des Jahrhunderts“

Er ist ein beeindruckendes Tier, dieser riesige Nager: Der Biber wurde vom Naturschutzbund NABU zum „Mitarbeiter des Jahrhunderts“ ernannt. Denn mit seinem unermüdlichen Nagen, Graben und Bauen kann er die Natur umgestalten. Dabei ist er besser als der Mensch, wenn beispielsweise betonierte Flüsse und Bäche wieder in ihren natürlichen Zustand zurückversetzt werden. Das nennt man Renaturierung. Biber renaturieren Flüsse schneller und günstiger. Sie sparen sogar Millionen Euro für die Technik, sagen die Umweltschützer. Der Biber baue über Nacht, wofür Menschen Jahre brauchen. Aber: Biber sind auch umstritten. Landwirte kämpfen mit überfluteten Flächen. Auch an Bahngleisen oder Straßen können Biber mit ihren Bauten Schäden anrichten. vz



Es gibt wieder mehr Biber bei uns.



Ein Baum ist kein Hindernis für einen Biber.



Zu den Aufgaben der Crew gehört es, Fotos von der Erde, vom Mond und vom Weltall zu machen. Dies ist eines davon.



Die Plüschfigur namens „Rise“ ist eine Art Maskottchen der Mondmission. Sie wurde von einem 8-Jährigen entworfen. Als Rise während des Flugs plötzlich durch die Raumkapsel schwebte, wusste die Crew: Jetzt sind wir in der Schwerelosigkeit angekommen!



Vor dem Start der Mission traten die Crew-Mitglieder in einem Kartenspiel gegen ihren Chef an. Das ist Tradition! Es wird so lange gespielt, bis der Chef verliert. Das soll der Crew Glück bringen.

## Rund um den Mond

### Zehn Tage reisen Astronauten durchs Weltall

406 778 Kilometer. So weit war die Raumkapsel Orion mit drei Astronauten und einer Astronautin an Bord von der Erde entfernt. Das ist ein Rekord: Noch nie gab es eine weitere Entfernung zwischen Mensch und Erde.

Auf ihrer zehntägigen Mission umrundeten Jeremy Hansen, Christina Koch, Reid Wiseman und Victor Glover den Mond und näherten sich ihm bis auf rund 6545 Kilometer. Sieben Stunden lang konnten sie den Mond genau beobachten und auch fotografieren. Dabei haben sie auch Gebiete betrachtet, die noch nie ein Mensch mit eigenen Augen sehen konnte. Denn der Mond zeigt sich der Erde immer von derselben Seite. In der Nacht zum Samstag, 11. April, sollen die vier wieder auf der Erde landen, um genau zu sein im Pazifik. Die Artemis-2-Mission dient zur Vorbereitung auf weitere Mondmissionen. Die US-Raumfahrtbehörde Nasa plant, dass 2028 wieder Menschen auf dem Mond landen.



Gegessen wird meist direkt aus Plastikbeuteln. Auf der Erde wurde der Nahrung das Wasser entzogen. Um es essbar zu machen, muss wieder Wasser hinzugefügt werden.

Christina Koch

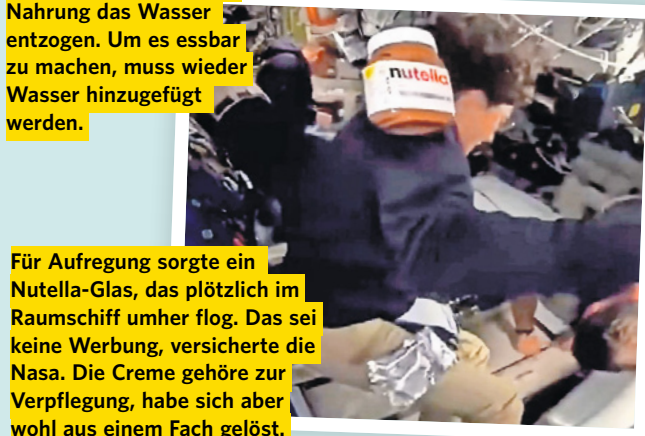
Victor Glover



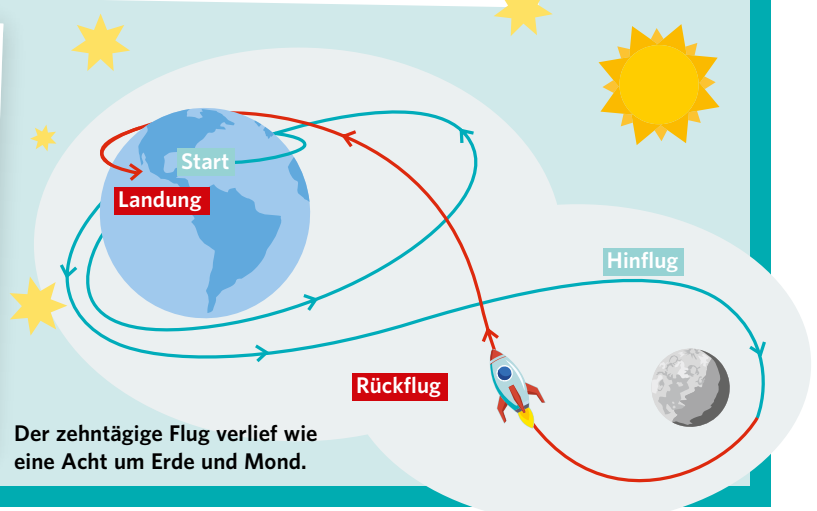
Die drei Astronauten und die Astronautin konnten eine totale Sonnenfinsternis beobachten. Dabei schob sich der Mond vollständig vor die Sonne. Schutzbrillen sind dabei Pflicht, um die Augen nicht zu schädigen.

Jeremy Hansen

Reid Wiseman



Für Aufregung sorgte ein Nutella-Glas, das plötzlich im Raumschiff umher flog. Das sei keine Werbung, versicherte die Nasa. Die Creme gehöre zur Verpflegung, habe sich aber wohl aus einem Fach gelöst.



Der zehntägige Flug verlief wie eine Acht um Erde und Mond.



## BILDER DER WOCHE

Manchmal sagen Bilder mehr als Worte. Das gilt auch für die Nachrichten aus aller Welt.

### Großkatze



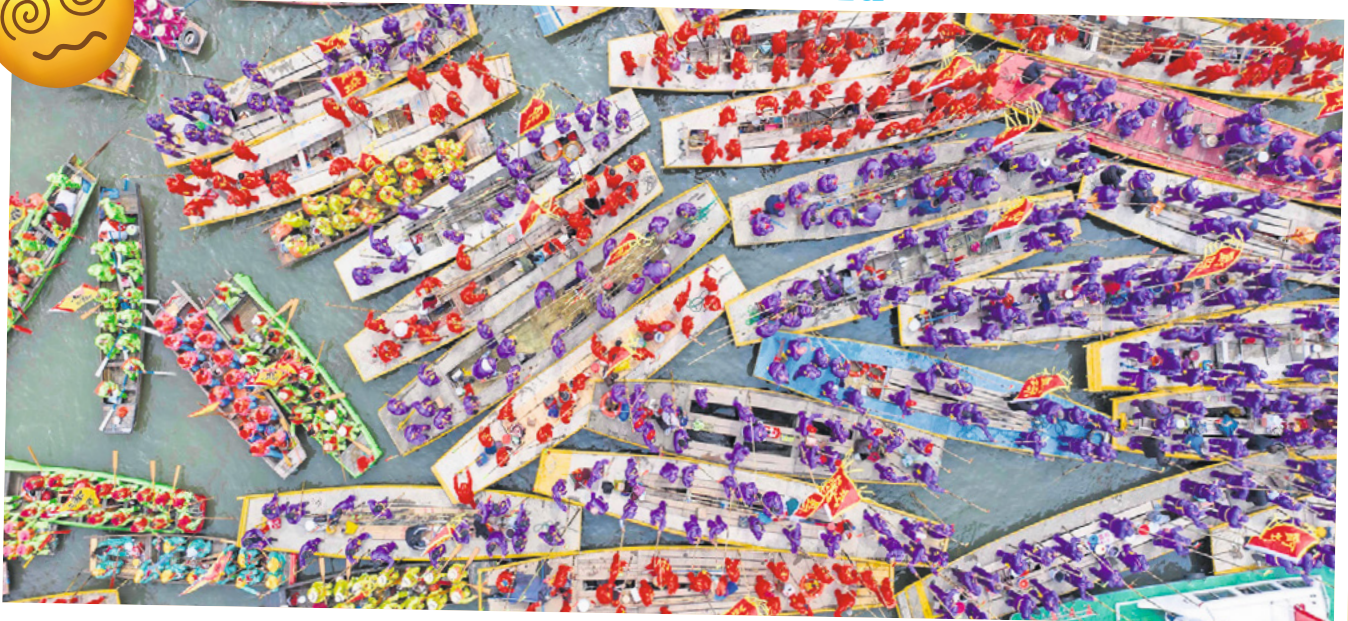
Acht Meter lang, sieben Meter breit, 3,5 Meter hoch ist diese Katzen-Installation am Flughafen von Hongkong (Asien). Sie kann sogar ihre Ohren und ihren Schwanz bewegen.

### Für Frieden



Rund um die Feiertage finden jedes Jahr Ostermärsche in vielen deutschen Städten statt. Die Teilnehmenden fordern unter anderem die Beendigung von Kriegen und dass keine Waffen mehr hergestellt und geliefert werden. In Deutschland haben mehrere Zehntausend Menschen teilgenommen, so wie hier in Frankfurt am Main (Hessen).

### Wimmelbild



Mehr als 10 000 Ruderer haben sich bei einem Bootsfestival in der Stadt Qintong (China) versammelt. Dabei nehmen sie unter anderem an einem Schnelligkeitswettbewerb teil. Mit dem jahrhundertealten Wasserfest wird der Vorfahren und alten Helden gedacht.

### Happy Birthday



Kurz nach seinem 40. Geburtstag am 27. März stand Manuel Neuer für den FC Bayern gegen Freiburg im Tor. Für einen Profi-Fußballer ist das ein außergewöhnliches Alter. Es gibt nur zehn weitere Spieler in der Bundesligageschichte, die mit 40 oder älter auf dem Feld standen.

### Erleuchtet



Einen Wald in einer Halle besuchen und mit ihm Frühling, Sommer, Herbst und Winter erleben: Das ist zurzeit in Berlin möglich. Der Künstler Christoph Bauder hat dort seine Ausstellung mit Lichtkunst eröffnet, sie trägt den Namen „Forest Seasons“, also Wald-Jahreszeiten.

## Blick in die Zukunft



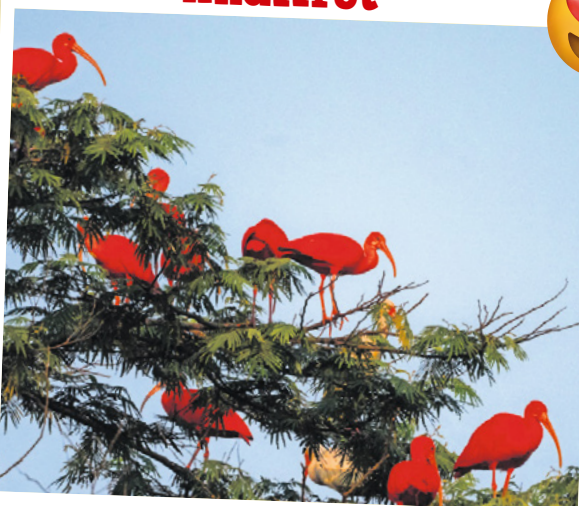
Stuttgart 21 ist zurzeit wohl die berühmteste Baustelle Deutschlands. Viele Menschen stellen sich die Frage, wann der neue Stuttgarter Hauptbahnhof wohl endlich in Betrieb genommen wird. Jedes Jahr an den Osterfeiertagen strömen Tausende von ihnen über das Gelände, bei den Tagen der offenen Baustelle.

## Gewonnen



Die 13-jährige Katelyn hat es geschafft: Sie hat die TV-Show „The Voice Kids“ gewonnen. Im Finale setzte sie sich gegen elf weitere Kandidatinnen und Kandidaten durch. Unterstützt wurde sie in der Show von dem Sänger Michael Patrick Kelly.

## Knallrot



Diese Vögel sind nun wirklich nicht zu übersehen: Die Roten Ibis stehen auf einem Baum in Kolumbien. Als Jungvögel sind sie nicht rot, sondern braun. Männchen und Weibchen sind bei dieser Art nur schwer zu unterscheiden, was bei Vögeln eher ungewöhnlich ist.

## Hunger?



42,37 Meter lang ist das längste Fischbrötchen der Welt! Das Catering-Team des Ostseestadions Rostock (Mecklenburg-Vorpommern) hat es mit Bismarckhering, Salatblättern, Gewürzgurken und Zwiebeln belegt. Na dann: guten Appetit!

## An Land



Die britischen Farne-Inseln sind unbewohnt – jedenfalls wenn es um Menschen geht. Diese Kegelrobben fühlen sich dort dagegen sehr wohl und nutzen sie als Rast- und Brutgebiet.

## Echsen

# Uralte Erdbewohner

Eine Eidechse hast du bestimmt schon mal gesehen. Zu den Echsen rechnet man weltweit mehrere Tausend Arten. Sie besiedeln die Erde schon seit Urzeiten. Aber: Biologisch gesehen ist es gar nicht so genau festgelegt, welche Tiere als Echsen bezeichnet werden.

## Hä? Was sind denn nun Echsen?

Echsen sind Reptilien. So weit, so gut. Aber dann wird es schwierig, zumindest wissenschaftlich. In der Biologie stellen die Echsen nämlich keinen fest definierten Begriff dar. Vielmehr handelt es sich bei Echsen eher um eine umgangssprachliche Bezeichnung. Und die wird nicht einmal einheitlich verwendet! Im engeren Sinne werden die Echsen mit der biologischen Fachbezeichnung Lacertilia zu den Schuppenkriechtieren gerechnet. Diese lässt sich weiter unterteilen in die Gruppen der Leguanartigen, der Geckoartigen, der Skinkartigen – dazu gehören auch unsere Eidechsen – sowie der Schleichenartigen, deren heimischer Vertreter die Blindschleiche ist. Ein wichtiges Kennzeichen der meisten Echsen ist, dass sie vier Beine und einen mehr oder weniger langen Schwanz haben. Aber: Auch dies ist kein einheitliches Merkmal. Blindschleichen sehen aus wie Schlangen, weil sie keine äußerlich sichtbaren Beine mehr haben. Doch im Körperinnern sind die Beine noch als winzige Reste vorhanden.

Diese Mauereidechse sonnt sich auf einem Felsen.

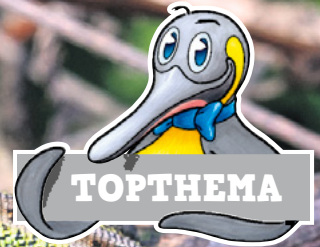
## Bedroht

Weltweit sind viele Echsenarten in freier Natur bedroht. Der Hauptgrund ist, dass der Mensch zunehmend in ihren Lebensraum eindringt und ihn so verändert, dass die Überlebenschancen dieser Tiere immer schlechter werden. Das gilt auch für unsere heimischen Arten, vor allem für Zaun- und Mauereidechsen. Diese beiden Arten sind streng geschützt. Wenn im Lebensraum der Tiere der Bau einer Straße oder eines Gebäudes geplant wird, muss zunächst geprüft werden, ob die Echsen hier auch leben. Notfalls müssen sie gefangen und umgesiedelt werden. Die Waldeidechse und die Blindschleiche gelten als nicht gefährdet.

## Echte Schönheiten

Mauereidechse, Zauneidechse und Waldeidechse kommen in Deutschland vor. Als besonders gefährdet gelten die sehr flinke, braun-graue Mauereidechse und die etwas plumpere braune Zauneidechse – wobei hier die Männchen in der Paarungszeit grün gefärbte Seiten haben. Die vergleichsweise kleine Waldeidechse erkennt man an ihrem Halsband. Wie der Name schon sagt, lebt sie vor allem in Wäldern. Sehr hübsch und auffällig ist die leuchtend grüne Smaragdeidechse. Diese kannst du vor allem im Urlaub im Mittelmeerraum entdecken.

Zauneidechsen sehen ein bisschen plump aus.



Das ist keine Schlange! Bei der Blindschleiche sind die Beine nach innen geruscht.

## Ohne Beine

Du musst genau hinschauen, um eine Blindschleiche zu entdecken. Doch es gibt sie! Sie gehört in Mitteleuropa zu den häufigsten Reptilien. Sie sieht zwar wie eine Schlange aus, ist aber eine Echse. Trotz ihres Namens ist sie keineswegs blind, sondern hat vorne zwei Augen. Typisch sind die glatten, glänzenden Schuppen. Sie besiedelt viele Lebensräume und liebt naturbelassene Gärten. Die Weibchen legen nicht wie andere Echsen Eier. Vielmehr kommen die Jungen lebend zur Welt.

Echsen werden erst richtig fit, wenn es warm ist.

## Schwanz weg

Ist dir das schon mal passiert: Du wolltest nach einer Eidechse greifen und plötzlich zappelt da nur noch ein Schwanz? Das ist gar nicht schlimm! Denn einige Echsenarten haben eine ganze besondere Variante entwickelt, ihren Feinden ein Schnippchen zu schlagen. Beißt der Jäger in den Schwanz des Reptils, dann wird dieser einfach abgeworfen und die Eidechse kann sich in Sicherheit bringen. Das abgetrennte Körperteil zuckt noch eine Weile. So verwirrt es den Angreifer zusätzlich.

Eidechsen können problemlos ihren Schwanz abwerfen.



Allerlei Echsen

# Winzig oder riesig

Die nur wenige Zentimeter kleinen Geckos gehören genauso zu den Echsen wie die bis zu drei Meter großen Komodowarane. Die sehr anpassungsfähigen Echsen haben bis auf die Antarktis alle Regionen der Welt erobert, leben also in Wüsten, Sumpfgebieten und Gebirgen. Sogar unter Wasser können sie auf Nahrungssuche gehen.



## Unter Wasser

Viele Leguane haben Kämme auf dem Rücken. Manche Arten leben auf dem Boden, andere in Bäumen. Auf den Galapagos-Inseln (Südamerika) leben Meerechsen! Sie suchen ihre pflanzliche Nahrung sogar im dort ziemlich kalten Wasser. Dabei können sie bis zu einer halben Stunde tauchen. Anschließend müssen sie sich aber ausgiebig in der Sonne wieder aufwärmen. Auch der Stirnlippenbasilisk gehört zu den Leguanartigen. Er ist relativ klein und leicht, sodass er mit seiner ausgeklügelten Technik sogar mehrere Meter über Wasser laufen kann. Das ist recht praktisch, wenn er vor Feinden flüchten muss.



Geckos können an der glatten Wand hochklettern.

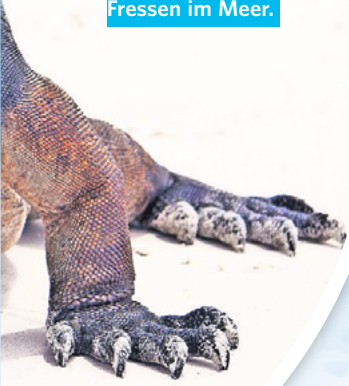
## Geschickte Kletterer

In warmen Ländern gehören Geckos zum Alltag. Du kannst sie in deinem Ferienhaus an den Wänden sehen, wo sie Jagd auf kleinere Tiere machen. Weil sie dabei Ungeziefer vertilgen, ist das ein Grund zur Freude und nicht zum Gruseln! Die meisten Geckoarten haben ganz besondere Füße mit einer Unzahl feinsten Härchen auf den Fußsohlen: Damit können sie nicht nur an jeder Wand, sondern sogar an Glasscheiben hochklettern!

Der Komodowaran ist ein riesiger, beeindruckender Jäger.

Text: Klaus Zintz; Fotos: imago/imagebroker (2)/Arnulf Hettrich/B. Trapp/stock&people/U. Di Chito/stock&people; Illustrationen: freepik/kjargeter

Der Meeresleguan holt sich sein Fressen im Meer.



Der Gesprenkelte Schlangenskink ähnelt unserer Blindschleiche.



## Zunge raus!

Unter den Echsen sind die Skinke die Familie mit den meisten Arten. Manche dieser in der Regel kleineren Tiere haben wie unsere Blindschleiche keine äußerlich sichtbaren Beine mehr, zum Beispiel der Gesprenkelte Schlangenskink, der in Griechenland vorkommt. Ein besonders faszinierendes Merkmal hat der in Australien beheimatete Blauzungenskink: Wenn er Feinde abschrecken will, dann zeigt er ihnen seine leuchtend blaue Zunge.



Ich bin gefährlich! Das möchte der Blauzungenskink mit seiner blauen Zunge zeigen.

## Gefährliche Jäger

In der Regel sind Warane lang gestreckte Echsen, die einen ziemlich spitzen Kopf haben. Eine besondere Jagdmethode haben die Komodowarane entwickelt. Sie leben ausschließlich auf der Insel Komodo und einigen benachbarten Inseln im Indischen Ozean. Diese Warane können mehr als zwei Meter lang werden und lauern bei der Jagd sogar viel größeren Tieren auf als sie selbst sind. Die Beute wird mit einem Biss vergiftet, stirbt nach einiger Zeit daran und wird dann gefressen.



Mit dem aufgeplusterten Kragen möchte diese Echse Furcht einflößen.

## Kleine Drachen

Bei den zu den Leguanartigen gehörenden Agamen gibt es einige besonders auffallende Arten. So trägt zum Beispiel der australische Dornteufel am ganzen Leib dornenartige Fortsätze, was ihn für Fressfeinde ziemlich unattraktiv macht. Besonders auffällig ist auch die Kragenechse. Sie heißt deshalb so, weil sie ihren kragenförmigen Hautlappen um den Hals so aufrichten kann, um den Hals so aufrichten kann, dass sie wie ein kleiner gefährlicher Urzeitdrache aussieht – was ebenfalls Feinde abschrecken soll.

Der kleine Dornteufel sieht ganz lustig aus. Er gehört zu den Agamen.





Blitzschnell kann das Chamäleon mit seiner Zunge Beute schnappen.

## Richtig bunt!

Chamäleons sind faszinierende Tiere: Sie können ihre Farbe je nach Stimmungslage blitzschnell ändern. Und sie sind raffinierte kleine Raubtiere: Sie bewegen sich vorsichtig und leicht wippend auf ein mögliches Beutetier zu, zum Beispiel eine Fliege. Sind sie bis auf eine oder zwei Körperlängen herangeschlichen, dann fangen sie ihre Beute mit einer Art Zungenschuss: Die extrem lange Zunge schnell blitzartig aus dem Mund – und wenn das Chamäleon richtig gezielt hat, bleibt das Opfer an der Zunge kleben und kann gefressen werden.



So ein kleiner Leopardgecko ist richtig süß.

Bartagamen werden oft als Haustiere gehalten.



## Echsen als Haustiere

Reptilien als Haustiere zu halten, ist gar nicht so einfach. Auch wenn viele Echsen relativ genügsam sind, so brauchen sie doch unter anderem ein geeignetes Terrarium, das ihre Lebensansprüche erfüllen kann. Es muss vor allem ausreichend warm sein. Eine Echse, die sich vergleichsweise einfach halten lässt, ist der Leopardgecko. Er ist an das Leben in trockenen Steppen und Wüsten angepasst und daher relativ anspruchslos. Im Gegensatz zu anderen Geckoarten hat er keine Hauffüße, sondern Krallen an den Zehen. Mit denen kann er zwar gut graben, aber keine glatten Terrariumscheiben hochklettern.

Zwei Dinosaurier streifen durchs Land. Da fragt der Erste: „Wie viel Uhr ist es?“ Antwortet der zweite Dinosaurier empört: „Und so etwas nennt man ein UrTier!“

3. Klasse der Grundschule Glatten

**Die Lehrerin fragt:**  
„Was ist 7 x 8?“  
**Da meldet sich Bob:**  
„Eine Rechenaufgabe?“

Erik, 8 Jahre

Ein Frosch sitzt am Teich. Es fängt an zu regnen. Da sagt der eine Frosch zum anderen Frosch: „Ich gehe lieber in den Teich, da werde ich nicht nass!“

Klasse 3/4 der Grundschule Tannheim in Villingen

HAHA!

Was ist schwarz-rot gestreift?  
Ein Zebra mit Sonnenbrand

Klasse 4b der Schalksburgschule in Ebingen

**Schick uns deinen Witz**  
an kinderzeitung@weser-kurier.de



# calvin and hobbes



Calvin & Hobbes: © Watterson/ Andrews McMeel Syndicate/Distr. Bulls

Wieviele Hunde essen mit den Ohren? Alle! Oder hast du schon einmal welche gesehen, die sie vorher abnehmen?

Florian, 10 Jahre

HAHA!

Milli geht mit der Gießkanne von einem Blumentopf zum nächsten. „Was machst du da?“, fragt Max. „Ich gieße unsere Blumen.“ „Aber die sind doch aus Plastik!“, sagt Max entsetzt. Milli nickt. „Darum ist ja auch kein Wasser in der Kanne!“

Die Bankdirektorin hat einen neuen Mitarbeiter. Sie sagt beim Einstellungsgespräch: „Auf zwei Dinge lege ich Wert. Erstens: Sauberkeit: Haben Sie Ihre Schuhe auf der Fußmatte vor der Tür abgeputzt?“ - „Aber natürlich!“, sagt der Mitarbeiter. „Zweitens: Ehrlichkeit: Vor der Tür gibt es gar keine Fußmatte.“

Selma, 9 Jahre

HA HA!

Wer ist weiß, dick und kann fliegen?  
Die Biene Majo

Lev

Was bekommt die Züchterin, wenn sie einen Igel mit einem Regenwurm kreuzt?  
Stacheldraht

Alessio

Was machen zwei wütende Schafe?  
Sie kriegen sich in die Wolle.

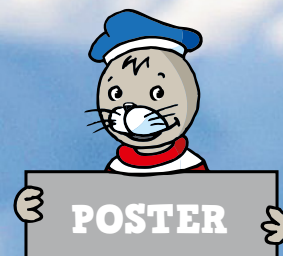
Julia, 13 Jahre

?!  
WUSSTEST  
DU ?!  
SCHON ●●  
?!  
●●

## Narwale ...

... leben im kalten Arktischen Ozean. Sie werden vier bis fünf Meter lang und bis 1,5 Tonnen schwer. Statt einer Rückenflosse hat der Wal kleine Höcker, und seine Haut ist hell mit dunklen Flecken. Berühmt sind die Säugetiere für ihr Horn. Eigentlich ist es ein bis zu drei Meter langer, gedrehter Stoßzahn! Damit sind Narwale die Tiere mit dem längsten Zahn. Früher hielt man den Zahn sogar für das Horn eines Einhorns. Der Stoßzahn dient zur Orientierung, zur Bestimmung der Rangordnung und möglicherweise als Sinnesorgan – da ist sich die Forschung uneinig. Narwale sind dank einer dicken Fettschicht echte Kälteprofis und können Tauchgänge von bis zu 15 Minuten unternehmen. Sie jagen Fische, Tintenfische und Krebstiere und leben meist in kleinen Gruppen. Die Tiere bleiben das ganze Jahr im Norden und müssen auf Orcas achten, die ihre Feinde sind. Zudem bedrohen sie Umweltverschmutzung und Jagd.

gek



Nathanaël beim Training im Darts-Zentrum von 1860.

Besondere Sportart

# Die Welt der fliegenden Pfeile

Kinderreporter Nathanaël spielt seit etwa 18 Monaten Darts. Der Sport macht Spaß, da es um Konzentration, Präzision und Punkte geht. Hier stellt er dir die ungewöhnliche Sportart vor.

Nathanaël, 11 Jahre



Es ist still im Dartszentrum. Hochkonzentriert stellt sich der 26-jährige Jakob an die Abwurflinie. Er atmet tief durch, visiert das kleine rote Feld und wirft den Pfeil. Mit einem leisen „Plopp“ bleibt er genau stecken, wo er hin sollte: im „Bull's Eye“. 50 Punkte.

Wer Darts kennt, denkt automatisch an Bull's Eye und Pfeile, die aufs Board müssen. Doch für alle, die das Spiel nicht kennen, hier die Erklärung: Darts (oder auch Dart genannt) ist ein beliebtes Spiel aus Großbritannien. Dabei wirft man Pfeile auf eine Zielscheibe. Je nachdem, welches Feld getroffen wird, bekommt man unterschiedlich viele Punkte. Mit den Pfeilen die richtige Stelle zu treffen, erfordert viel Konzentration, Geschicklichkeit und Training.

Die Dartscheibe ist rund und in verschiedene Felder aufgeteilt. In der Mitte ist das sogenannte „Bull's Eye“, das „Ochsenauge“. Wenn man dort trifft, gibt das 50 Punkte. Die äußeren Felder geben 1 bis 20 Punkte. Trifft man die kleinen Ringe, zählt die Punktezahl doppelt oder dreifach. Am Anfang legt man fest, mit wie vielen Punkten gestartet wird. Das Ziel ist es, als Erster diese Punktzahl auf null zu bringen. Jeder Spieler kann drei Pfeile pro Runde werfen. Es ist beim Werfen ein Mindestabstand von etwa zweieinhalb Metern zur Scheibe einzuhalten. Meist erkennt man das an einer Markierung auf dem Boden. Die erreichten Punkte werden in jeder Runde vom Startpunktestand abgezogen. Die Schwierigkeit liegt darin, dass man am Ende genau auf null kommen muss. Wenn man am Schluss eine zu hohe Zahl wirft, kommt direkt der nächste Spieler dran und man muss es in der nächsten Runde erneut versuchen.

Kinderreporter Nathanaël (elf Jahre alt) geht jeden Montag- und Freitagnachmittag zum Darts-Training. Coach Jakob leitet das Training im Dartszentrum 1860 und ist Profi. Darts ist ein Sport für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. „Am Anfang des Trainings werfen wir uns immer ein. Danach spielen wir zwei Runden High Score (ein Spiel, wo man mit 30, 60 oder 100 Darts (das sind die Pfeile) so viele Punkte wie möglich erreichen muss). Wenn wir damit fertig sind, spielen wir meistens Team-Turniere oder Stationsarbeit (da muss man an einem Board bestimmte Aufgaben schaffen, etwa das „Bull's Eye“ treffen)“, berichtet Jakob. „Am Ende des Trainings, wenn wir noch Zeit haben, spielen wir Spiele wie „501 runter“ oder „Cricket“. (s. Kasten rechts).



## Darts-Besonderheiten:

- > Die höchste Punktzahl, die man beim Darts mit drei Darts (Pfeilen) schaffen kann, ist 180. Das passiert, wenn man den Ring 20 dreimal trifft (dreimal Triple 20 =  $60 \times 3$ ).
- > Es gibt viele verschiedene Dartsspiele, etwa „Bobs 27“ oder „Around-the-Clock“, beide kommen aus Großbritannien.
- > Berühmte Dartsspieler sind der britische Spieler Luke Littler (19 Jahre) und die Spielerin Fallon Sherrock (31 Jahre, bekannt als „Queen of the Palace“ – zu Deutsch: Königin des Palasts).
- > Die Wurzeln des beliebten Dartsports liegen in England. Brian Gamlin gilt als sein Erfinder. Der Zimmermann aus Nord-England legte die Verteilung und Anordnung der Zahlen auf dem Board fest. Im Jahr 1896 bestimmte er die bis heute gültige Punktberechnung.
- > 1978 fand die erste Weltmeisterschaft statt.
- > Früher spielte man Darts vor allem in der Kneipe, also beim Trinken in der Freizeit. Heute spielen einige Leute Darts als Beruf und verdienen dabei mehrere Millionen Euro. Das Geld kommt von Preisgeldern und von der Werbung.

5



SPORTLICH

Fallon Sherrock beim World-Matchplay-Finale im Juli 2025.

## Cricket-Regeln:

Cricket ist ein Spiel, bei dem die Zahlen 15, 16, 17, 18, 19, 20 und „Bull's Eye“ / „Single Bull's Eye“ (das ist der grüne Kreis rund um „Bull's Eye“) getroffen werden müssen. Das Ziel des Spiels ist diese Felder dreimal zu treffen und Punkte damit zu machen. Ein Dart in der Zahl, die man getroffen hat, bedeutet einmal die Punktzahl (Beispiel: ein Dart in der 19 bedeutet 19 Punkte). Ein Triple-Feld zählt dreimal, ein Double-Feld zweimal, „Single Bull's Eye“ einmal und „Bull's Eye“ zweimal. Man wirft immer abwechselnd. Wenn der Gegner dreimal auf das gleiche Feld trifft, ist das Feld „gesperrt“, das heißt, dass niemand mehr darauf punkten kann. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Felder gesperrt sind oder wenn der Gegner keine Chance mehr zu gewinnen hat.

Luke Littler gilt als Darts-Wunderkind. Hier beim German Darts Grand Prix in München.

## Tag der Geschwister

# Trubel, Zoff und viel Liebe

Am 10. April ist der Internationale Tag der Geschwister. Wir haben bei unseren Leserinnen und Lesern nachgefragt, wie es ihnen mit Bruder und Schwester geht, und erklären dir, was es mit der Beziehung zwischen Geschwistern auf sich hat.

Am 10. April soll an die besondere Beziehung zwischen Geschwistern gedacht werden. Der Tag wurde in den 1990er-Jahren von der Amerikanerin Claudia Evart ins Leben gerufen – zur Erinnerung an ihren Bruder und ihre Schwester, die bei Verkehrsunfällen ums Leben kamen. Die Verbindung zwischen Brüdern und Schwestern sei eine der wichtigsten in unserem Leben, sagen Forschende. Streit gehört trotzdem oft dazu. In einer Studie stellten Wissenschaftler fest: Drei- bis Siebenjährige geraten innerhalb einer Stunde mehr als dreimal aneinander. Das ist aber nicht so schlimm: Konflikte zwischen Geschwistern sind normal – und sogar wichtig für den sozialen Umgang im späteren Leben. Und je älter die Kinder werden, desto seltener gibt es Auseinandersetzungen. In Deutschland haben laut Statistischem Bundesamt etwa zwei von drei Kindern Geschwister. Jedes vierte Kind wächst in einer Familie mit zwei oder mehr Geschwisterkindern auf. Diese Verteilung war übrigens schon vor 30 Jahren sehr ähnlich.

**10.**  
**April**  
Tag der  
Geschwister

**Noah (12 Jahre):**

Am liebsten höre ich mit meinen Geschwistern Hörspiele. An Frederick mag ich, dass man mit ihm Ninjago hören kann. An Hannah mag ich, dass sie mir die Haare macht. Und an Elias mag ich, dass man sich mit ihm gut über Outfits unterhalten kann. Bei Streit gehe ich oft zu meinen Eltern und hole mir Hilfe. Meine Geschwister bedeuten mir alles.



Ich heiße **Nicolò (16 Jahre)** und habe einen Bruder, Leonardo, der drei Jahre jünger ist als ich. Wir verbringen gerne Zeit zusammen und reden viel – er vor allem über Fußball, ich eher über andere Dinge oder Videospiele. Am meisten mag ich an ihm, dass er mir immer zuhört, egal worum es geht. Klar streiten wir uns auch manchmal, aber nach ein wenig Zeit vertragen wir uns wieder. Für mich ist mein Bruder jemand, auf den ich mich immer verlassen kann und der immer für mich da ist.

Wir sind die Geschwister **Mar (8 Jahre)** und **Xavi (11 Jahre)**. Wenn wir nach der Schule Zeit zusammen verbringen, sind wir meistens draußen: auf dem Trampolin, streifen durch die Gegend, klettern in unseren Lieblingsbäumen oder nutzen im letzten Winter den vielen Schnee zum Spielen. Ab und zu spielen wir auch mit der Switch. Am Wochenende spielen wir morgens gerne Monopoly, hören Geschichten, lesen Comics oder bauen an unserer Höhle oder Lego/Gravitrax. Mar sagt: „An Xavi mag ich, dass man mit ihm viel Quatsch machen kann und wir uns ordentlich kabbeln können.“ Und Xavi sagt: „An Mar mag ich, dass sie immer gut gelaunt und hilfsbereit ist sowie gerne Dinge mit mir teilt.“ Wenn wir uns streiten, dann gehen wir meistens auseinander, also in ein anderes Zimmer, um uns später zu vertragen, oder holen unsere Eltern zur Klärung. Wenn man Geschwister hat, ist man nicht allein!





**BREMEN**

**Frederick (9 Jahre):**

Ich mag gemeinsames Essen und Wandern im Urlaub. An Elias mag ich, dass man draußen Quatsch machen kann. An Noah mag ich, dass man mit ihm Dart spielen kann. Und an Hannah mag ich, dass man mit ihr kuscheln kann. Ich löse Streit, indem ich aus der Situation rausgehe. Meine Geschwister bedeuten Freude für mich.

**Hannah (13 Jahre):**

Ich liebe es, mit meinen Geschwistern zu kuscheln und Hörspiele zu hören. An Elias mag ich, dass man immer zu ihm kommen kann. An Noah mag ich, dass ich mit ihm viel Quatsch machen kann, und an Frederick, dass man so toll mit ihm kuscheln kann. Ich löse Streit, indem ich diskutiere und am Ende oft nachgebe. Meine Geschwister bedeuten für mich Geborgenheit und ganz viel Liebe. Der Vorteil an Geschwistern ist, dass man nie alleine ist, auch wenn Freunde mal keine Zeit haben. Man kann so sein, wie man ist, und man muss sich nicht beweisen oder verstellen. Man lernt voneinander und miteinander. Mit vielen Geschwistern lernt man viele Charaktere kennen, die einem im Alltag das Leben leichter machen. Wir haben zusammen schon viel erlebt und das verbindet uns für immer.

**Elias (15 Jahre):**

Am liebsten spiele ich mit meinen Geschwistern mit Modellautos und höre Musik. An Hannah mag ich, dass ich mit ihr gut über Schulthemen sprechen kann. An Noah mag ich, dass man mit ihm über Outfits und Musik sprechen kann, und an Frederick, dass man mit ihm so viel lachen und kuscheln kann. Ich löse Streit, indem ich meine Geschwister beiseite trage und in mein Zimmer gehe. Meine Geschwister bedeuten für mich Zusammenhalt und mein Zuhause.

**Mathilda (17 Jahre):**

Zu meiner Familie gehören meine Mutter, mein Vater und mein älterer Bruder. Außerdem haben wir einen Hund. Der zählt natürlich auch dazu. Mein Bruder ist zwei Jahre älter als ich, und wir haben viele unterschiedliche Interessen und Hobbys. Trotzdem verbringen wir gerne Zeit miteinander und finden immer etwas, das uns beiden Spaß macht. Zum Beispiel kochen wir gerne zusammen, spielen Tischtennis oder gucken einen lustigen Film. Ich weiß, dass ich mich immer auf meinen Bruder verlassen kann. Er ist für mich da, wenn es mir nicht gut geht und muntert mich dann wieder auf. Mit ihm kann ich immer lachen. Wenn wir uns mal streiten, sind wir nicht lange sauer aufeinander und vertragen uns schnell wieder. Weil wir miteinander aufgewachsen sind, teilen wir viele schöne Momente. Es ist einfach toll, jemanden zu haben, der immer für einen da ist, der einen versteht und dem man wichtig ist. So wichtig, wie er mir auch ist.



## Werder

### Niederlage gegen Leipzig

Werder Bremen hat am Samstagnachmittag im Weserstadion mit 1:2 gegen RB Leipzig verloren. Während Werder vor der Halbzeit mehrere gute Gelegenheiten ungenutzt ließ, sorgte der Leipziger Antonio Nusa für die Führung der Gäste in der 15. Minute. In der zweiten Halbzeit fiel ein weiteres Tor für Leipzig. In der Nachspielzeit konnte Werders Spieler Salim Musah zwar ein Tor schießen, der Ausgleich gelang aber nicht mehr. Für Bremen ist das bitter: Die Mannschaft befindet sich mittlerweile im Abstiegskampf. Die Leipziger werden übrigens vom früheren Bremer Coach Ole Werner trainiert. Er geht davon aus, dass Werder auch kommende Saison in der ersten Bundesliga kicken wird. Nach dem Spiel sagte er: „Wer dieses Spiel gesehen hat, hat auch gesehen, welche Qualität die Mannschaft hat.“ *gah*



Keine Chance gegen Leipzig: Die Bremer haben zu Hause verloren.



## Bremen



Die historische Fassade ist reich verziert.



## Fassade wieder sichtbar

### Essighaus in der Bremer Innenstadt

Die Plane ist verschwunden und alle können nun die Fassade des Essighauses in der Bremer Langenstraße bewundern. Das Haus wurde in den vergangenen Jahren neu gebaut, die historische Fassade dabei in den Neubau integriert. Die alte Fassade besteht aus zwei Erkern, die aus bis zu 400 Jahren alten Steinen zusammengesetzt sind. Eine Heidenarbeit, die Vorbauten Stück für Stück abzumontieren und wieder zusammensetzen. Das Essighaus wurde 1618 von einer reichen Kaufmannsfamilie erbaut. Vor 200 Jahren war darin eine Essigfabrik untergebracht, daher auch der Name des Gebäudes. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Haus sehr stark beschädigt, nur das Untergeschoss blieb erhalten. *gah*

## Nicht versorgt

### Kinder ohne Arzt

In einigen Stadtteilen in Bremen fehlen Kinderärzte. Das führt dazu, dass einige Kinder und Jugendliche keinen Arzt haben, zu dem sie gehen können, wenn sie krank werden oder die vorgeschriebenen U-Untersuchungen anstehen. Besonders in Gröpelingen und Bremen-Nord ist die Lage angespannt. Die Gesundheitsbehörde kann sich bei der Vermittlung einschalten. Sie sorgt dafür, dass die betroffenen Kinder für eine akute Behandlung an eine Praxis vermittelt werden. Das sei aber keine richtige Lösung, sagen die Bremer Kinderärzte. Vor allem Kinder mit chronischen Erkrankungen brauchen eine Praxis, die sich dauerhaft um sie kümmert. Die Kinderärzte sagen, es brauche mehr Ärzte und fordern, dass Bremen sich finanziell an der Weiterbildung von Kinderärzten beteiligt. *gah*

## Teuer wohnen

### Mieten in Bremen gestiegen

Wer eine Wohnung oder ein Haus mietet, muss dafür immer mehr zahlen. Vor allem in großen Städten sind die Mieten in den vergangenen zehn Jahren massiv gestiegen. Das zeigt eine Untersuchung des Bauministeriums. Den höchsten Anstieg gab es in Berlin. Dort müssen die Menschen für eine neu gemietete Wohnung 69 Prozent mehr ausgeben. Bremen belegt gemeinsam mit der Stadt Duisburg bundesweit den dritten Platz: 46 Prozent mehr müssen die Menschen hier zahlen. Das bedeutet: Eine Wohnung, die 2015 für 1000 Euro vermietet wurde, wird 2025 in Bremen für 1460 Euro vermietet. Das ist ein Problem für viele Menschen. Eine Möglichkeit, an günstigere Wohnungen zu kommen, sei über Wartelisten bei Wohnungsbaunternehmen. *gah*

## Sanierung stockt

### Oberschule Leibnizplatz

Der Zustand der Bremer Schulklos ist oft schlecht. Das gilt auch für die Oberschule am Leibnizplatz. Dort sollten die Klos saniert werden. Im Sommer 2024 wurden die Toilettenanlagen und die Wand eines Toiletentrakts für die Sekundarstufe I abgerissen. Seitdem gingen die Arbeiten aber nicht weiter – sehr zum Ärger des Elternbeirats. Die Eltern sagen, ein Drittel der Klos für den fünften bis zehnten Jahrgang sei seitdem außer Betrieb und eine Außenwand des Gebäudes stehe offen. Seit einigen Monaten stehen zwei Toilettenwagen auf dem Pausenhof, die zumindest für etwas Entlastung sorgen. Der zuständige Betrieb Immobilien Bremen sagt, bis Ende des Jahres sollen die Toiletten saniert und die Außenwand geschlossen werden. *gah*

# Smartphone verboten!

Am Gymnasium Lilienthal in der Nähe von Bremen soll es im fünften und sechsten Jahrgang „smartphonefreie Klassen“ geben. Wir erklären, was es mit dem Angebot auf sich hat, wieso es freiwillig ist und was die Schüler davon halten.

Bling, eine Nachricht im Klassenchat. Piep, die Benachrichtigung von der Spieleapp. Bling, bling, bling – wieder der Klassenchat. Piep, auf Social Media hat dich jemand getaggt. Das Smartphone fordert von vielen Kindern und Jugendlichen ganz schön viel Zeit ein. Laut eines Berichts der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung aus dem Jahr 2025 haben 15-Jährige in Deutschland eine Bildschirmzeit von durchschnittlich 48 Stunden in der Woche. Das sind knapp sieben Stunden am Tag. Das bleibe nicht ohne Folgen: Das aktuelle Deutsche Schulbarometer der Robert-Bosch-Stiftung verzeichnet bei einem Viertel der deutschen Schüler eine erhöhte psychische Belastung. Soziale Medien hätten daran einen besonderen Anteil, sagen Schulpsychologen.

Das Gymnasium Lilienthal in der Nähe von Bremen will etwas dagegen tun. Im kommenden Schuljahr soll es dort erstmals Klassen geben, in denen das Smartphone verboten ist – nicht nur im Unterricht, sondern auch in der Freizeit. Eltern können jetzt bei der Anmeldung für die neuen Fünftklässler angeben, ob sie eine „smartphonefreie Klasse“ wählen möchten. Zugleich müssen sie sich verpflichten, dass ihre Kinder auch zu Hause kein Smartphone haben. Die Regelung soll auch gelten, wenn die Kinder in die sechste Klasse wechseln. Erlaubt sind nur Handys, mit denen man lediglich telefonieren kann.

Lehrer, Eltern und Schüler stehen hinter diesem Projekt. „Es geht darum, dass die jüngeren Schülerinnen und Schüler ihre Kindheit auch als Kindheit

erleben können, ohne Social-Media-Einfluss“, sagt Schulleiter Denis Ugurcu. Schülersprecher Henrik Behrens glaubt, dass so die sozialen Kompetenzen der Fünftklässler und der Sechstklässler gestärkt werden – weil eben echte Begegnungen im Vordergrund stünden. Der 15-Jährige erwartet, dass sich in den Klassen ohne Smartphone ein größeres Gemeinschaftsgefühl entwickeln könne. Er selbst nutze auch Social Media – aber in Maßen, wie er versichert. Er engagiere sich in seiner Freizeit in der Feuerwehr oder eben an der Schule als Schülersprecher.

„In einer Zeit, in der Kinder teils von über 400 Nachrichten täglich in Klassenchats überflutet werden, setzen wir damit einen bewussten Gegenpunkt“, sagt auch Schulleiternratsvorsitzende Mara Jekosch. Ziel der Initiative sei es, den Fokus wieder stärker auf das soziale Miteinander und das konzentrierte Lernen zu legen.

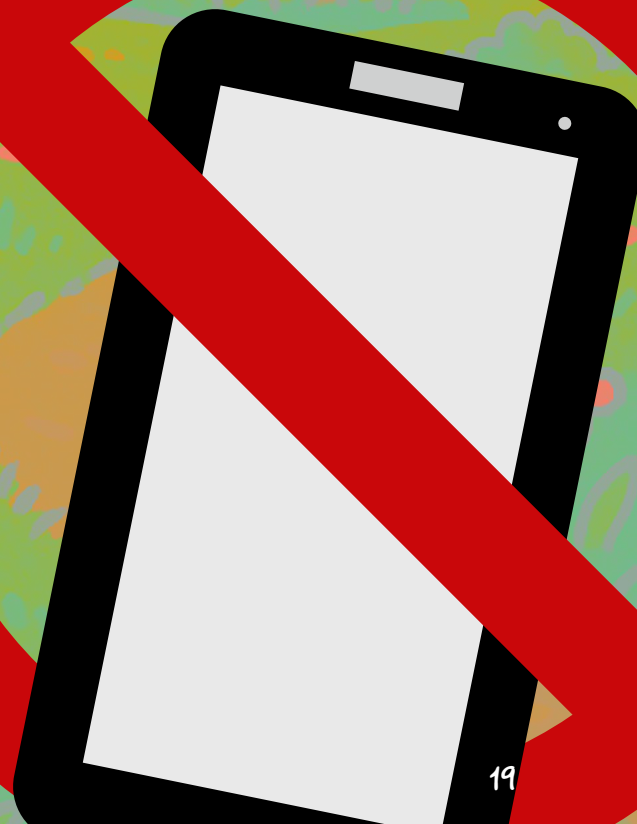
*Wie sieht es bei dir aus: Könntest du dir vorstellen, eine Klasse zu besuchen, in der das Smartphone für alle tabu ist? Schreib uns gern deine Meinung an: [kinderzeitung@weser-kurier.de](mailto:kinderzeitung@weser-kurier.de).*



NACHGEFRAGT



Schülersprecher Henrik Behrens (links) und Schulleiter Denis Ugurcu versprechen sich viel von dem neuen Modell der „smartphonefreien Klassen.“



Das  
kannst du  
gewinnen!

# SPIELTIPP

## Für die ganze Familie

### „Rummikub“ von Jumbo

Draußen tobt das unbeständige Aprilwetter, drinnen hat sich die ganze Familie zu einem gemütlichen Spielenachmittag verabredet. Für dieses Spiel brauchst du strategisches Denken und eine Portion Glück: Rummikub zählt zu den weltweiten Spieleklassikern und ist ein echter Hit unter den Gesellschaftsspielen. Das Zahlenablegespiel mit dem leicht verständlichen Spielprinzip ist schnell gespielt. Eine Partie dauert etwa 20 Minuten. Zwei bis vier Spieler müssen ihre Spielsteine so geschickt ablegen, dass sie möglichst viele Punkte sammeln. Wer seine Spielsteine alle abgelegt und die höchste Punktzahl erzielt hat, hat gewonnen. Rummikub ist das perfekte Spiel für die ganze Familie – es macht Kindern und Erwachsenen gleichermaßen Spaß.

„Rummikub – Bringt Menschen zusammen“, Jumbo, ab 7 Jahren, 44,99 Euro. Wir verlosen ein Exemplar.



Ein Spiel für die ganze Familie: Kinder und ihre Eltern haben gleichermaßen Spaß bei Rummikub.

Fotos: Jumbo, Theater 11/Julia Erusova

## Event

### TANZEN FÜR ALLE

Du liebst Musik und dich zu bewegen? Dann ist „Familie geht tanzen“ genau das Richtige für dich. Das Aladin in Bremen wird zur Tanzfläche für Kinder und ihre Eltern. Am Sonntag, 12. April, heißt es bei der Reihe „Familie geht tanzen“: gemeinsam lachen, ausgelassen tanzen und Spaß haben. Und das Ganze bei Musik, die Erwachsenen und Kindern gleichermaßen Freude bereiten soll. Eine Fotobox, Knicklichter, Leuchtluftballons und Kinderschminken sorgen zusätzlich für gute Laune.

„Familie geht tanzen“, 12. April, 14 bis 17 Uhr, Aladin Music-Hall, Tickets ab 8 Euro im Vorverkauf.

## Tanztheater



### SPIEGELBILD

Wenn du in den Spiegel guckst, schaut dir dein Gesicht entgegen. Doch was spiegelt und vermittelt den Menschen ihr Spiegelbild? Welche Einflüsse übt die Gesellschaft auf uns aus und welche Rolle spielen Mythen in der heutigen Zeit? Die Jugendgruppe und das Team des Theater 11 haben das Tanztheater „Spiegelbild“ gemeinsam entwickelt und sich dabei mit viel mit dem eigenen „Ich“ beschäftigt. Das Stück kommt dabei ganz ohne Worte aus.

„Spiegelbild“, 11. April, 18 Uhr, Theater 11 in der Faulenstraße 44-46, ab 12 Jahren, Tickets kosten 20 Euro, ermäßigt 15 Euro.

So erreichst du die Redaktion:  [kinderzeitung@weser-kurier.de](mailto:kinderzeitung@weser-kurier.de)  **WESER-KURIER Kinderzeitung, Martinstraße 43, 28195 Bremen**

#### IMPRESSUM

**Chefredaktion:** Benjamin Piel (V.i.S.d.P.)

**Redaktion Bremen:** Felicitas Schwanemann, Olga Knoop

**Mantelredaktion:** Maresa Stölting, Tanja Volz, Ricarda Stiller

**Layout, Grafik:** Yvonne Marquardt, Yvonne Hornikel, Melanie Morlok, Bärbel Goemann, Yann Lange (Paul), Bernd Schifferdecker (Rätsel), Marko Kremer (Bremen)

**Anzeigen:** Tanja Bittner

**Druck:** Druckhaus Delmenhorst GmbH, 27751 Delmenhorst

**Bezugspreis:** monatlich 7,90 € für Abonnenten des WESER-KURIER und 9,90 € für Neukunden (einschließlich 7% USt.)

**E-Mail:** [kinderzeitung@weser-kurier.de](mailto:kinderzeitung@weser-kurier.de)

**Telefon Redaktion:** 0421 / 3671 3988

**Telefon Abo-Service:** 0421 / 3671 6677

**Internet:** [www.weser-kurier.de/kinderzeitung](http://www.weser-kurier.de/kinderzeitung)

**Facebook:** <https://www.facebook.com/WESER.KURIER/>

Die WESER-KURIER Kinderzeitung ist ein Produkt der Bremer Tageszeitungen AG, Martinstraße 43, 28195 Bremen, Telefon: 0421 / 36 71 0, [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de)

## Buch



Das kannst du gewinnen!

### FLUCHT UND NEUANFANG

1939 regieren die Nazis in Wien. Die Schwestern Steffi und Nelli werden von ihren Eltern auf eine kleine schwedische Insel geschickt, um dem Terror der Nazis zu entkommen. Nelli findet schnell Anschluss, Steffi fällt das Leben in der neuen Umgebung mit fremder Sprache in einer Pflegefamilie schwer. Das Buch erzählt von Neuanfang, Hoffnung und der besonderen Beziehung zwischen den zwei Schwestern. „Eine Insel im Meer“ ist ein echter Jugendbuchklassiker von Annika Thor, nun neu aufgelegt mit Illustrationen von Sabine Wilharm.

„Eine Insel im Meer“, Insel Verlag, 304 Seiten, ab 12 Jahren, 17 Euro. Wir verlosen ein Exemplar.

## Wissenschaft

### AUF DEN GESCHMACK GEKOMMEN

Was essen wir heute und was morgen? Kommt unsere Nahrung künftig noch vom Feld oder vielleicht aus dem 3D-Drucker? Ab Mitte April steht das Thema „Future Food“ im Mittelpunkt des wöchentlichen Experimentierklubs „isso?! Eure Science Clique im Universum“. Hier kannst du aktuelle Ernährungstrends analysieren und entwickelst selbst Alternativen.

Isso?!-Clique „Future Food: Das Labor für Trends von morgen“, 14. April bis 30. Juni, jeweils dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr, Universum Bremen, für Zehn- bis 14-Jährige. Das Angebot ist kostenlos, die Plätze sind jedoch begrenzt. Anmeldung bis zum 7. April unter <https://universum-bremen.de/isso-science-clique/>.

## Wetter

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
windig	Sonne und Wind	Regen und Wind	wolkig	wolkig	wolkig	wolkig
Höchstwert: 13 Grad Tiefstwert: 6 Grad	17 Grad 3 Grad	8 Grad 7 Grad	13 Grad 4 Grad	13 Grad 5 Grad	14 Grad 6 Grad	15 Grad 6 Grad

# EXPERIMENTE

## Dein eigener Roboter

### „Dusty - Dein saugstarker Robo-Helfer“ von Kosmos

Er fährt, saugt und ist ganz wild nach Staub und Krümeln: Dusty ist ein kleiner Staubsaugerroboter, den du selbst bauen kannst. Positiver Nebeneffekt: Der kleine Roboter sorgt für Ordnung auf dem Schreibtisch. Dusty ist batteriebetrieben und beseitigt wie die großen Staubsaugerroboter Schmutzpartikel – etwa von der Tischplatte. Mechanische Sensoren verhindern Feststecken oder Abstürzen. In einer bunten Anleitung lernst du Schritt für Schritt, wie du Dusty zusammenbauen kannst. Und nebenbei lernst du, wie die Mechanik eines Staubsaugerroboters funktioniert. Dank transparenter Teile kannst du auch nach dem Aufbau in das Innere des kleinen Roboters schauen und beobachten, wie zum Beispiel die einzelnen Zahnräder arbeiten. Niedlich: Dusty ist nicht nur clever, sondern auch sympathisch und hat wechselnde Gesichtsausdrücken auf Lager.

Experimentierkasten „Dusty“, Kosmos, ab 8 Jahren, 29,99 Euro. Wir verlosen ein Exemplar.

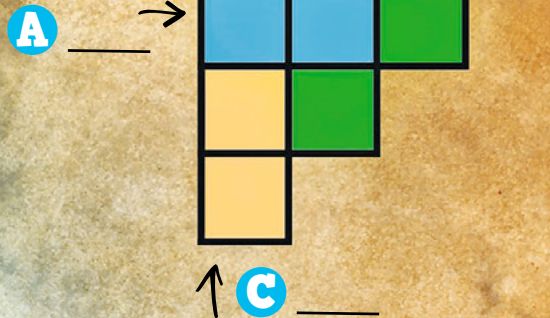
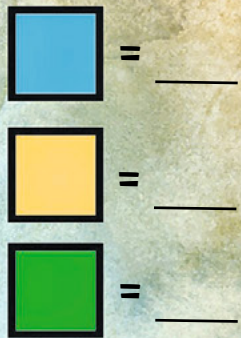
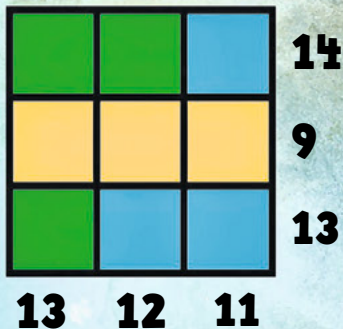


Das kannst du gewinnen!

Sorgt für Sauberkeit auf dem Schreibtisch: Dusty, der kleine Robo-Helfer.

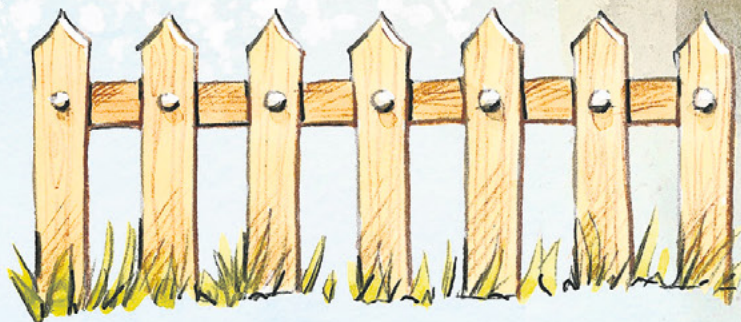
## Farbquadrate

Jede Farbe steht für eine Zahl. Finde anhand der Summe am Ende der Reihen und Spalten heraus, welche das sind! Kannst du dann die Summen der anderen Reihen und Spalten ausrechnen?



## Rund um Echsen

Fast alle dargestellten Dinge haben eine Verbindung zu Echsen ... Nur ein Bild hat nichts mit den Tieren zu tun. Welches?



## Quiz

- Wie heißt die Astronautin der Artemis-2-Mission?  
**E** Claudia Gärtner  
**U** Charlotte Pilot  
**M** Christina Koch
- Wie lang war das längste Fischbrötchen der Welt?  
**C** 27,67 Meter  
**R** 34,12 Meter  
**A** 42,37 Meter
- Welches Körperteil können Eidechsen bei Gefahr abwerfen?

- H** ihre Ohren  
**A** ihre Hinterbeine  
**U** ihren Schwanz

- Wo liegt die Insel Komodo?  
**S** im Atlantischen Ozean  
**L** im Arktischen Ozean  
**E** im Indischen Ozean

- Was unterscheidet den Leopardgecko von anderen Geckoarten?  
**R** Er hat Krallen und keine Hauffüße.  
**T** Er ist rot und nicht grün.  
**E** Er trägt Fell und keine Schuppen.

## Das Lösungswort:



Schicke dein Lösungswort und Gewinnwunsch an [kinderzeitung@weser-kurier.de](mailto:kinderzeitung@weser-kurier.de). Wir benötigen einmalig das Teilnahmeformular mit der Einverständniserklärung deiner Eltern. Es steht zum Download auf [www.weser-kurier.de/kinderzeitung](http://www.weser-kurier.de/kinderzeitung). Wir verwenden deine Daten nur für die Gewinnerziehung. Mehr dazu in der Datenschutzerklärung auf der Website. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Der Gewinn muss innerhalb von vier Wochen im Kundenzentrum des WESER-KURIER abgeholt werden. **Teilnahmeschluss ist der 15.04.2026, 14 Uhr.**

## Schattenspiel

Welcher Schatten gehört zu dem Blauzungskink?



## RÄTSEL

A

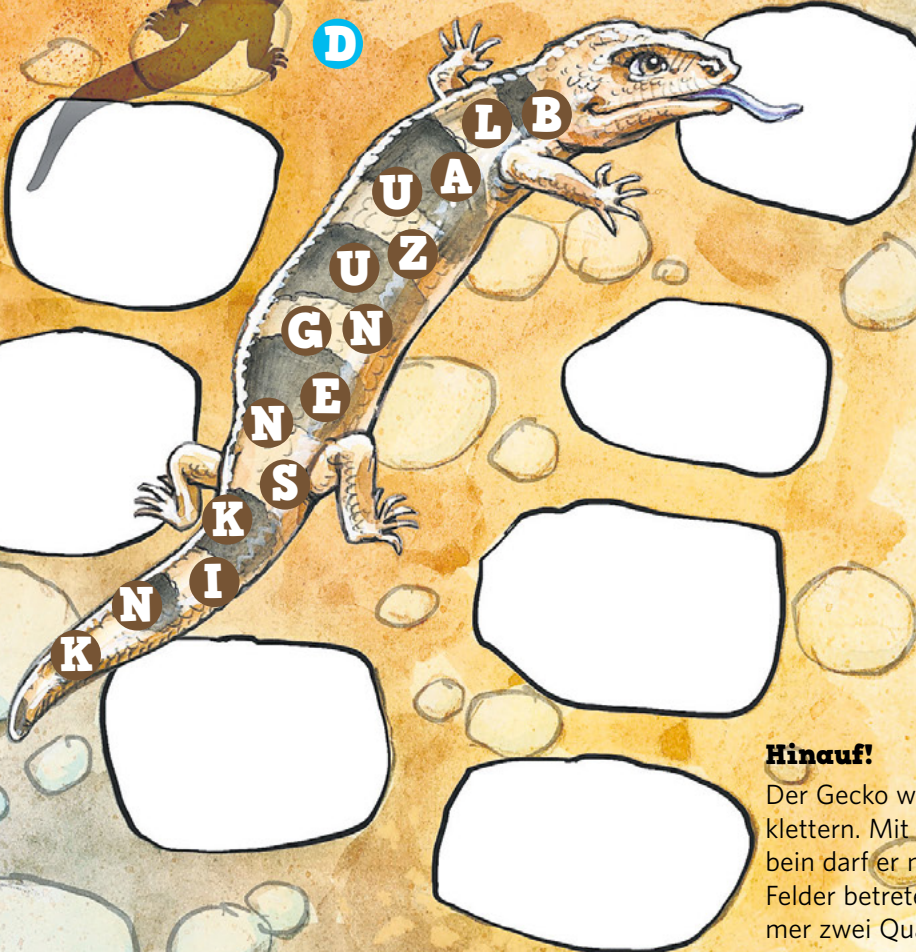
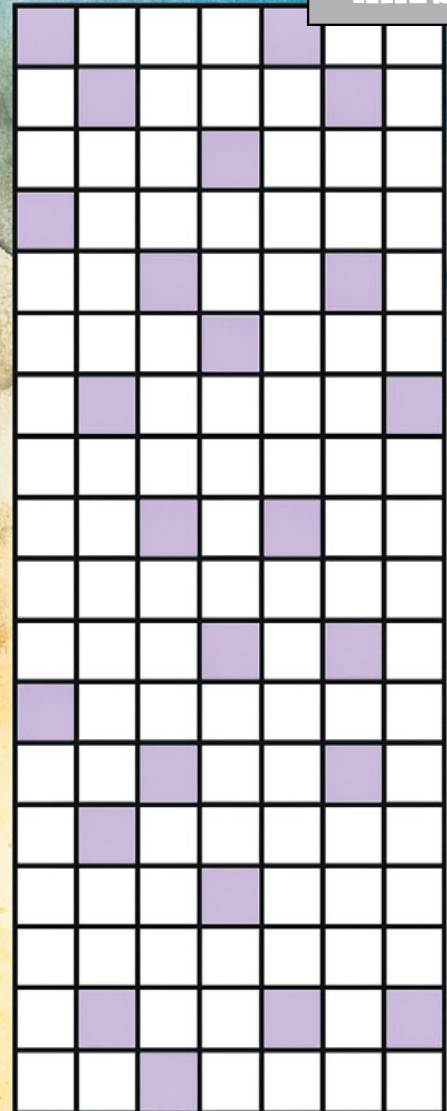
B

C

D

### Neue Wörter

Welche Wörter kannst du aus den Buchstaben des Wortes „Blauzungskink“ bilden? Schreibe einige Wörter in die Felder!



### Hinauf!

Der Gecko will die Wand hinauf klettern. Mit seinem linken Vorderbein darf er nur die markierten Felder betreten. Sie müssen immer zwei Quadrate höher und ein Quadrat nach links oder rechts liegen. Finde den Weg nach oben!



Mit ein bisschen Glück kannst du Folgendes gewinnen:

**1. Preis:** „Dusty - Dein saugstarker Robo-Helfer“ von Kosmos



**2. Preis:** Spiel „Rummikub“ von Jumbo



**3. Preis:** Buch „Eine Insel im Meer“ von Insel



### Rätselauflösung vom 2.4.

**Eierlieferanten**  
Hahn, Bilby, Hase



**Österlich**  
Glocken, Nest, Ferien, Frühstück, Ei, Kerze, Feuer

**Sudoku**



**Gefunden!**  
1: Kim, 2: Max, 3: Hanna

**Quiz SUCHE**

Gewinner werden per Mail benachrichtigt. Erfolgt bis zu vier Wochen nach Erhalt der Nachricht keine schriftliche Bestätigung des Gewinns verfällt der Anspruch.

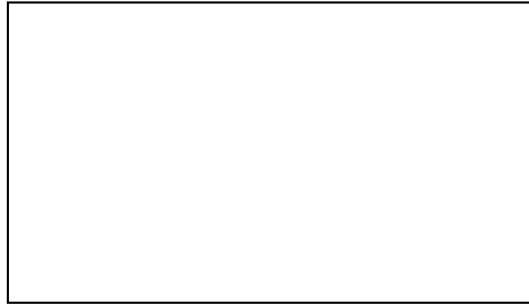
**So erreichst du uns:**

kinderzeitung@weser-kurier.de

**Schick uns dein Bild an:**

WESER-KURIER Kinderzeitung  
Martinistr. 43  
28195 Bremen

**Wir freuen uns auf  
Post von dir!**



## Husch, husch!

Welche Echse sonnt sich auf dem Stein? Oder versteckt sich hinter den Pflanzen?  
Ergänze das Bild um zwei Echsen.



**Schon gewusst?**  
Deine Kinderzeitung gibt's auch als E-Paper!  
**Jetzt scannen und digital lesen.**

